

Vorsicht vor diesen Raupen



In diesen Tagen und Wochen schlüpfen die Raupen des Eichenprozessionsspinners. Der Nachwuchs des nachtaktiven Schmetterlings – oft bis zu 300 Stück pro Baum – siedelt sich bevorzugt in lichten Eichenwäldern, an Waldrändern, Alleen oder Einzelbäumen an – und ist nicht ganz ungefährlich, warnt das Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Rosenheim.

Die Raupen sind von Beginn an stark behaart. Bereits ab dem dritten Larvenstadium besitzen die Raupen rund. 600.000, mit Widerhaken versehene, fast unsichtbare Brennhaare, die das Nesselgift Thaumetopein enthalten. Dieser Eiweißstoff kann bei Menschen allergieähnliche Symptome wie Juckreiz, Quaddelbildung, Atemwegsreizungen sowie Schwindel und Fieber auslösen. Selbst die nach dem Schlüpfen zurückgebliebenen Gespinstnester und die im Raupenkot enthaltenen Brennhaare behalten noch jahrelang ihre allergische Wirkung.

Das Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Rosenheim warnt davor, die Nester des Eichenprozessionsspinners aus der Nähe zu betrachten, das Gespinst oder die Raupen gar zu berühren. Wenn ein Befall in der Stadt Rosenheim festgestellt wird, bitte umgehend dem städtischen Umwelt- und Grünflächenamt unter der Telefonnummer 08031/3651692 oder unter der E-Mail-Adresse umweltamt@rosenheim.de melden.